Wir wünschen allen unseren vielen
Freunden und Kunden
ein fröhliches
Weihnachtsfest
und ein glückliches erfolgreiches
Neues Jahr
REINHORN'S
Elfte Avenue Regina, Sask.

Das heutige Bethlehem

Reiseerinnerungen von Dr. Alfred John-Berlin.

Die neue Zeit, die im Weltkrieg mit harter Faust anpochte, hat auch in Bethlehem ihren Einzug gehalten. Den Wandel erkennt man besonders an den Beförderungsmitteln. Als ich zu Weihnachten 1898 das erste Mal dahinzog, ritt ich auf dem Esel in etwa zwei Stunden die Landstraße vom Jaffatore in Jerusalem bis nach Bethlehem in stiller Beschaulichkeit. Fußwanderer und Kamelskarawanen begegneten mir, und Hirten trieben Herden von Schafen und Ziegen vor mir her. Bei meinem zweiten Besuch zu Weihnachten 1916 war diese so stille Straße erfüllt von Kriegslärm und Kriegsgeschrei; lange Munitionskolonnen und Lastautomobile aller Art fuhren den Wüstenhin, gen Bersaba zur Front. Eine ständige Staubwolke schwebte über der Straße, so daß ich es vorzog, die Landstraße vermeidend, zu Fuß nach Bethlehem zu pilgern. Ueber die deutsche Kolonie bei Jerusalem und die Hochebene Rephaim mit den Dörfchen Bet-Sefafe wanderte rüstig ich dahin, die Landstraße zur Linken lassend.

Halbwegs zwischen Jerusalem und Bethlehem erreicht man die Hochebene, die aus dem Tal Ben Hinnom emporsteigt. Hier liegt als Landmarke weithin sichtbar das griechische Kloster Mar Elias. Dieser Punkt gewährt eine überraschend schöne Aussicht sowohl auf Jerusalem als auch auf Bethlehem. Im Norden türmt sich das von einer altersgrauen Mauer umgebene Jerusalem auf. Der Zionsberg mit dem Davidsturm und der den deutschen Benediktinern gehörenden Kirche des Heimgangs Mariä mit ihrem schönen Lockenturm treten aus der Häusermasse hervor. Am nordwestlichen Horizonte erglänzen die vergoldeten Kuppeln der Russenkirche. Im Süden liegt auf einer Bergkuppe, inmitten des Grün der Feigengärten eingebettet, das Städtchen Bethlehem. Nach Osten und Norden fällt dieser Berg plötzlich steil in zwei Wadis ab, die sich vertiefend zum toten Meer hinziehen, jenem gewaltigen Einbruchstraben der Erdoberfläche. Das westliche Tal dagegen ist flacher, mit einem herrlichen Wald von Oelbäumen geschmückt und in regenreicheren Wintern für eine Woche lang von einem Bach durchzogen. Es leitet in dem hohen Gebirgskamme im Osten hinüber, auf dem sich die Häuser des Nachbarortes Bet-Djala bis zur höchsten Höhe hinziehen.

Nach kurzer Rast bei Mar Elias nahm ich zu dem Kloster Tantur, in dem österreichische Malteser lebten, und erreichte dann die Landstraße bei Rahels Grab, wo nach der Ueberlieferung Rahel starb, als sie Benjamin geboren hatte; eine Stätte, die von Juden, Mohammedanern und Christen verehrt wird. Dann ging es wieder den Berg hinan nach Bethlehem hinein; der Feierabend war angebrochen, und die Glocken läuteten das Weihnachtsfest ein. In der ehrwürdigen ältesten Kirche der Christenheit, in der von der Kaiserin Helena um 330 erbauten Geburtskirche, habe ich dann die heilige Nacht gefeiert, wie schon einmal, im Jahre 1898. Wie ganz anders war es diesmal! Es fehlten die Pilger, die sonst zusammen mit den Bethlehemiten die Kirche füllen; dagegen waren deutsche und österreichische Feldgraue herbeigeströmt, die in und um Bethlehem in Stellung lagen. Nach dem feierlichen Hochamt und der Prozession zur Geburtsgrotte erscholl auf einmal: „Stille Nacht", von deutschen und österreichischen Kriegern in brüderlicher Eintracht an dieser denkwürdigen Stätte gesungen; es war das erste Mal, daß ein deutsches Weihnachtslied hier erklang.

Dann kam ich im Juni 1925 wieder nach Bethlehem, nicht auf dem Esel oder zu Fuß, sondern im — Personenauto. Die neuen Herren des Landes hielten meistens die Straßen in gutem Stand, und so hatte sich im ganzen Lande ein lebhafter Autoverkehr entwickelt. Die Strecke Jerusalem-Tiberias am See Genezareth, zu der man früher 3—5 Tage brauchte, wurde nun vom Kraftwagen in einigen wenigen Stunden zurückgelegt. So bestand auch eine regelmäßige Autoverbindung zwischen Bethlehem und Jerusalem, und ich fuhr diesmal vom Jaffator in einer halben Stunde nach der Davidsstadt. Die engen Kurven des Stadtberges hinan gelangte man bis auf den Bergrücken; hier blieben die Autos stehen, da die engen, gewundenen Straßen der engeren Stadt für die Durchfahrt nicht geeignet waren. Deshalb ging ich den kurzen Weg zur Geburtskirche zu Fuß. Auf dem Wege dahin kam ich an der auf dem höchsten Punkte Bethlehems erbauten deutsch-evangelischen Weihnachtskirche vorbei; einem schmucken Kirchlein aus weißem Kalkstein. Der arabische Lehrer und Organist zeigte mir die Altarbibel mit der eigenhändigen Eintragung der verstorbenen deutschen Kaiserin Auguste Viktoria vom Oktober 1898. — Die Geburtskirche empfing nur wenige Besucher zu dieser Zeit; einige Fremdenführer boten ihre Dienste in der englischen Sprache an, die jetzt übrigens amtlich für Palästina eingeführt ist. Einer der Ladeninhaber erkannte mit dem Spürsinn des Orientalen meine Nationalität und lud mich in gutem Deutsch ein, seinen Laden zu besichtigen. Die Bethlehemiten sind durch ihre kunstreichen Schnitzereien in Olivenholz und Perlmutter bekannt; doch ist diese Industrie sehr zurückgegangen, hauptsächlich, weil jetzt die russischen Pilger, die Hauptkäufer, fehlen. Ein großer Teil der männlichen Bevölkerung befindet sich ständig im Auslande; als Händler dieser Pilgerandenken aus dem Heiligen Lande durchziehen sie die Länder Lateinamerikas und kehren erst nach vielen Jahren, oft mit einem schönen Gewinn, in die Heimat zurück. Auch im Verarbeiten und Behauen der Kalksteine sind sie Meister, und die staatlichen Gebäude von Bethlehem bezeugen ihre Kunst.

Doch der Abend brach herein, und ich mußte an die Rückkehr nach Jerusalem denken, da es in Bethlehem „keinen Raum gab in der Herberge!" Um Abschied zu nehmen, ging ich nach Süden, vor das Tor der Stadt. Ein großartiger Blick zum Toten Meere und zum blauen Gebirge Gebirge Moab bietet sich hier dem Auge dar. Tiefgefurchte Täler ziehen nach Süden; die Weidegründe der Beduinen. Der sonderbar geformte Kegel des „Djebel Ferdusi" winke herüber; da stand einst die Burg des Herodes, der hier in Einsamkeit und Menschenhaß seine letzten Lebensjahre verbrachte. In dem Wadi am Fuße dieses Berges liegt die Höhle Adullam, in der sich David vor Saul verbarg. Diese Gegend prangt zur Frühlingszeit im lieblichen Blumenflor. „Wilde Tulpen, Narzissen, rote, blaue und weiße Anemonen sprießen aus dem kurzen Rasen hervor, aus den Höhlungen der Kalksteinblöcke schaut das Alpenveilchen, und die blaue Luft duftet nach Lavendel und Thymian. Das sind die Hirtenfelder, wo David die Inspiration zu seiner Lyrik erfuhr und wo der Engel den Hirten die frohe Botschaft verkündete: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Herr E. Lenz
wünscht hiermit bekannt zu geben, daß er das Erfrischungsgeschäft
SADOCA SANDWICH SHOP
1833 Broad Straße
in dem neuen Travellers Bldg. übernommen hat, und ladet alle seine deutschsprechenden Freunde aus Stadt und Land ein, ihm einen Besuch abzustatten. Delikatessen, Sandwiches aller Art zu haben. Versuchen Sie unsere speziellen Imbisse, mittags und abends.
E. Lenz
1833 Broad Straße
Telephon 8887

Allen unseren Freunden und Bekannten
eine
Fröhliche Weihnachten
und ein
Frohes Neujahr.
Kissel's
Grocery und Bäckerei

Für Ihre Weihnachts- und Neujahrs-Bedürfnisse
möchten wir jedermann unsere besondere Auswahl von
Geflügel, Rauchschinken sowie Fleisch und Wurstwaren
bestens empfehlen.

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden eine
Fröhliche Weihnachten und Glückliches Neujahr
FUHRMANN & CO.
Ecke St. John Str. und 10. Avenue — Telephon 7615—7616

Allen meinen Kunden und Gönnern
wünsche ich ein fröhliches
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr
ROSSIE'S
1751 Scarth St. Regina, Sask.

Fuer unsere : Hauskrau :

Der Christbaum und sein Schmuck

Weihnachten naht! Welches Kinderherz jubelte nicht bei diesem Worte! Die dunkle Zeit des Jahres, trübe Tage, kalte Winde, aber im Herzen Lust und Freude auf die kommenden Festtage, die so lange vorbereitet werden! Sie kommen schon, die verschlossenen Kästen und Pakete, die geheimnisvollen Sendungen in knisternden Papierhüllen und mit verräterischem Duft — es ist alle Jahre dasselbe Bild, dasselbe willkommene Bild, dessen Schein durch alle Widerwärtigkeiten, die das verrinnende Jahr bringt, siegreich durchbricht.

Im Mittelpunkt der äußeren Weihnachtsfeier steht der Christbaum, der Tannenbaum mit seinem Lichterglanz und seinem schillernden Schmuck. Der Deutsche wenigstens, auch der Deutsche in der Fremde, kann sich kaum ein Weihnachtsfest ohne den Lichterbaum denken. Wo immer Deutsche weilen, da wiederholt sich dasselbe: die Hand des jauchzenden Kindleins auf dem Mutterarm greift verlangend nach den Säckelchen am Baume. Knaben und Mädchen heben ihre Augen auf zum Lichterglanz, wenn sie die altvertrauten Weihnachtsweisen anstimmen, Mann und Weib will seine schimmernde, festliche Helle nicht missen, und noch aus den Augen der Alten, deren Schläfen schon das Silberhaar kränzt, leuchtet der stille Abglanz des Weihnachtsbaumes zusammen mit der Erinnerung an die Tage der Jugend.

O Weihnachtsfest, wie lang' voraus
Fällt schon dein Licht in Herz und Haus!
Der Mutter Augen hielt es wach,
Wie sorgte sie und dachte nach
Und schaffte traulich, still beglückt,
Bis daß das Bäumchen ward geschmückt,
Besteckt mit Kerzen und behängt
Mit allem, was sich Lieb erdenkt.
Und unter dunklem Tannengrün,
Auf dem seltsame Blumen blühn,
Was alles ist da aufgebaut,
Das gern ein Kinderauge schaut!
O diese Augen anzusehen,
Das macht doch erst das Ganze schön.

Das ist die Freude, die der geschmückte Lichterbaum in die Hütte wie in den Palast trägt, wo immer deutsche Kinder Weihnachten feiern und deutsche Eltern sich mit ihren Kindern freuen.

Geschichte Hände mögen da mancherlei Christbaumschmuck fertigstellen können.

Was sich andere zu Weihnachten leisten!

Die Großmannssucht des Menschen macht auch vor Weihnachtlichen Dingen nicht halt — Hauptsache ist der „Rekord". So dürfte der verstorbene Herzog von Norfolk sich rühmen, den größten Christbaum besessen zu haben: Der Baum war 21 Meter hoch und wurde mit erdenklichen Schwierigkeiten nach dem Schloß Arundel geschafft, wo man ihn mit Geschenken auspuzte, die insgesamt 109,000 Mark Wert hatten!

Einen so kostbaren Baumbehang, allerdings, wie ihn sich der Goldgräber James Clements geleistet hat, dürften wohl nur wenig Sterbliche zu Gesicht bekommen. James Clements war einer der ersten Goldgräber, die 1889 nach Klondike zogen und dort ihr Glück suchten. Clements hatte Glück, und zwar so viel, daß er sein Weihnachtsfest im Hotel Lafayette in New York feiern konnte. Er schmückte seinen Christbaum mit selbst geschürften Goldklumpen aus, die etwa 320,000 Mark wert waren, einschließlich der vielen Zwanzigdollargoldstücke, die Clements rings um den Stamm seines seltsamen Weihnachtsbaumes gebaut hatte.

Den größten Weihnachtskuchen dürfte ein Bäcker aus Clapham hergestellt haben, denn sein Kuchen war zwei Meter hoch, maß im Umfang etwa vier Meter und wog etwas mehr als 15 Zentner. Als „Zutaten" waren unter anderm verwendet worden 1700 Eier, ein halber Zentner Mandeln und 360 Pfund Mandelteig. Die Herstellung des Kuchens [illegible] Männer drei Wochen lang in Anspruch.

Eine besondere Weihnachtsüberraschung bereitete der amerikanische Kupferkönig Clarke einmal seinen Gästen. Er führte sie vor einen riesigen — Knallbonbon, der zehn Meter hoch war. Durch das Innere führte eine Wendeltreppe und die Panele innerhalb des Knallbonbons wiesen Geschenke im Werte von 35,000 Dollar auf!

Annette von Droste und das Telephon

Das Ahnungsvermögen unserer Dichter ist für uns Heutige besonders fesselnd, wo es sich auf seinerzeit ungelöste technische Probleme bezieht. Berühmt sind in dieser Hinsicht Darlegungen Goethes über das im „Faust" in verschiedenartiger Form behandelte Flugproblem (Zaubermantel, Euphorion). Annette von Droste-Hülshoff, die größte deutsche Dichterin, hat im Geiste schon 2 Jahre vor der Einführung des Telephons fernmündlich gesprochen und ist durch das Vorgefühl des nahen Erlebnisses des Fernsprechens sogar in einen Zustand freudiger Erregung versetzt worden. Sie schrieb 1845 an ihre Freundin Elise Rüdiger:

„Ich las neulich von einer Erfindung, die man zu vervollkommnen und zum besten der Politik auszubeuten hofft, nämlich durch eine wenig kostbare Vorrichtung von drahtdünnen Röhrchen unter der Erde den Schall auf große Wegstrecken so fortzupflanzen, daß man z. B. in München nur sprechen und ein anderer in München nur das Ohr anlegen darf. Ich denke mir, diese Einrichtungen würden Regal-Vorrecht, und man wird förmlich auf Billetts, nach vorläufiger Bestellung, zu Unterredungen zugelassen. Ach Gott, Lies, was würden wir da manchen harben Gulden totschlagen!"

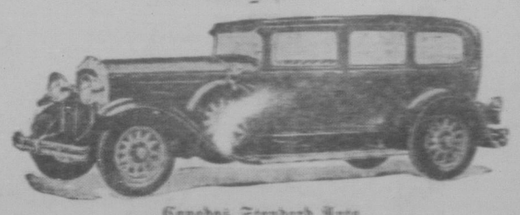
„Röhrchen, durch die man spricht" sind nicht gekommen. Aber der letzte große Schrei des Fernsprechwesens sind doch die intertubanen Kabel „Röhren" unter der Erdoberfläche mit Fernsprechdrähten. „Regal-Vorrecht" ist das Fernsprechwesen geworden, allerdings erst nach langem Sträuben des großen Postministers Stephan, dem von Athenau das noch recht unvollkommene Bell-Telephon — nicht nach dem Laut der Hundesprache, sondern dem amerikanischen Techniker namens Bell — mit einigen Verbesserungen zur Einführung aufgeredet wurde. Das Anstellen am Fernsprecher hat die Dichterin ebenfalls richtig voraus geschaut, obwohl sie doch nicht zu denjenigen gehörte, die Gelegenheit zur „Todschlagung" von halben Gulden in den Fernsprechzellen finden konnten.

Für alle eine
Fröliche Weihnachten
und ein
Glückliches Neues Jahr
Da wir uns den Feiertagen nähern, durchleben unsere Gedanken nochmals mit freudiger Erinnerung die Erfahrungen der vergangenen Zeit, während wir zur selben Zeit erwartungsvoll in die Zukunft schauen. Indem wir den Nutzen aus der Vergangenheit ziehen, können wir, ein jeder von uns, daß kommende Jahr zu einem größeren gestalten als wie irgend ein verflossenes. Wenn wir alle gemeinschaftlich zusammen halten und arbeiten, wird unser Erfolg geschwinder und unsere Vollendung von größerer Dauerhaftigkeit sein.
Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Haupt Office: Regina.

Bei Ihren Weihnachtseinkäufen
berücksichtigen Sie, bitte, namentlich jene Geschäfte, welche in dieser Weihnachtsnummer des „Courier" durch ihre Anzeigen beweisen, daß sie die deutsche Kundschaft zu schätzen wissen.

Die Verwaltung und der Stab wünschen Ihnen ein
Fröhliches Weihnachtsfest
und ein
Glückliches Neues Jahr
Queen City Cleaners & Dyers Ltd.
Tragen Sie saubere Kleider.

Zwanzig Jahre Ekzema. Herr Claus Timm aus Holstein, Nebr., schreibt: „Ueber zwanzig Jahre lang litt ich an Ekzema, welches meinen ganzen Körper bedeckte. Ich unterzog mich allen möglichen Behandlungen, indes ohne Erfolg. Der regelmäßige Gebrauch von Fornil's Alpenkräuter hat mich vollständig von dem Leiden befreit. Ich bin 87 Jahre alt." Diese heilsame Kräutermedizin erhält die Warenhäuser aus dem Körper und dem Blute auf dem natürlichen Wege des Stuhlganges und des Harnlassens; sie fördert und erhöht den Stoffwechsel. Kein Apothekenartikel. Nur durch besondere Lokalagenten direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., geliefert.
(Anzeige gültig in Canada.
Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier".)

Das neue
McLaughlin Service Gebäude
eröffnet um Ihnen zu dienen.
Die neue McLaughlin Garage,
Ecke 12. Ave. und Rose Str.
ist in allen Beziehungen ein wunderbares Gebäude, im modernsten Stil ausgestattet, luftig, hell und bequem, fertiggestellt um die Leute zu bedienen mit der feinsten Besiderung, der fachmännischsten Bedienung und aufmerksamsten Rücksicht, die nur in einer modernsten Garage möglich ist.
Geräumiges sieben Passagier Sedan ausgestellt

Canadas Standard Auto.
Eins der Hauptartikel der Ausstellung in der McLaughlin Motor Company Sales & Service Building, ist das Modell 30—60 sieben Passagier McLaughlin Buick Sedan.
Sie sind eingeladen
Alle Motoristen des Regina Distriktes sind höflichst eingeladen, die Eigenschaften der Ausstellung von Canadas feinsten Automobilen zu besichtigen. Ihnen vor allem, lieber Leser dieser Zeitung rufen wir eine freundliche Einladung und einen herzlichen Willkommengruß zu.
Unser Wahlspruch:
Verkauf ein gutes Erzeugnis, verhandle gerecht und bediene gut.
McLAUGHLIN
Motor Car Co., Limited
Ecke 12. Ave. und Rose Straße
Office Phone 4424 Service Phone 8511